



UNIVERSITÄT  
ZU KÖLN



Nachhaltigkeitsbüro  
der Universität zu Köln

# NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN



# INHALT

**Vorwort**

S. 2

**1**

**Vorbemerkung**

S. 5

**2**

**Strategie**

S. 8

**3**

**Verankerung von Nachhaltigkeit**

S. 12

**3.1**

**Forschung**

S. 13

**3.2**

**Lehre und Studium**

S. 15

**3.3**

**Engagement und Transfer**

S. 17

**3.4**

**Organisation und Betrieb der Universität**

S. 18

**4**

**Übergreifende Maßnahmen zur Verknüpfung  
mit der Gesamtstrategie der Universität**

S. 19

**5**

**Schlussbemerkung**

S. 22

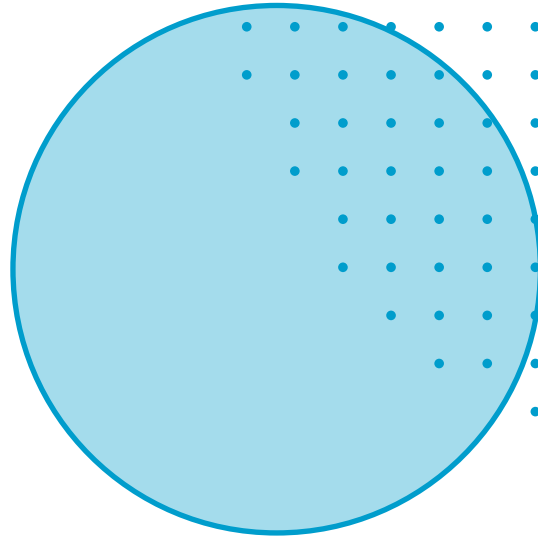
**6**

**Umsetzungsplan**

S. 24

**Impressum**

S. 39



## **ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS**

**Abb. 1** Dimensionen der Nachhaltigkeit  
S. 6

**Abb. 2** Key Profile Areas der Forschung  
S. 13

**Abb. 3** Governance für Nachhaltigkeit an der Universität zu Köln  
S. 20

**Tab. 1** Handlungsfelder und Ziele: Die Verankerung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer sowie Organisation und Betrieb  
S. 10

# VORWORT

*„Die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur bewältigen, wenn wir unsere Wertvorstellungen hinterfragen. Damit unsere Gesellschaft nachhaltig wird, bedarf es eines Wandels. Wir müssen in allen Bereichen unseres Wirkens Praktiken etablieren, die es uns ermöglichen, innerhalb der planetaren Belastungsgrenzen zu handeln. Mit diesem Anspruch handeln wir in zukunftsorientierter planetarer Verantwortung – für das Wohl allen Lebens auf unserem Planeten, hier und heute sowie für künftige Generationen und besonders in gefährdeten Regionen. Wir als Universität zu Köln können dazu einen wichtigen Beitrag leisten – indem wir eine gemeinsame Kultur gelebter Nachhaltigkeit fördern.“*



Prof. Dr. Kirk W. Junker, Prorektor für Nachhaltigkeit

Die Notwendigkeit einer Transformation zu Nachhaltigkeit ist durch gesicherte Erkenntnisse über Biodiversitätsverlust, menschengemachten Klimawandel und Ressourcenverknappung eindeutig wissenschaftlich belegt. Die Forschung liefert klare Befunde und dringliche Warnungen – und doch halten wir als Gesellschaft vielfach an vertrauten Denk- und Handlungsmustern fest. Zu oft verharren wir in einer beobachtenden Rolle, anstatt den notwendigen Wandel aktiv zu gestalten. Eine Transformation zur Nachhaltigkeit erfordert mehr als die Analyse von Problemen. Sie verlangt eine bewusste Neuausrichtung unserer Wertvorstellungen und entschlossenes Handeln – wissenschaftlich fundiert, gesellschaftlich getragen und institutionell gestützt.

Die Universität zu Köln nimmt diese Verantwortung an. Als Ort der Forschung, Bildung, Innovation und Erneuerung verfügt sie über vielfältige Möglichkeiten, um zur Transformation beizutragen: durch exzellente Wis-

senschaft, zukunftsorientierte Bildung, den offenen Dialog mit der Gesellschaft und den Transfer von Wissen in die Praxis. Viele Mitglieder unserer Universität – Forschende, Studierende, Lehrende und Beschäftigte – engagieren sich bereits heute in unterschiedlichen Bereichen für eine nachhaltige Zukunft.

Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bekräftigt die Universität zu Köln ihren Anspruch, Nachhaltigkeit systematisch in allen Bereichen weiter zu verankern und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der gesellschaftlichen Transformation gerecht zu werden.

**Nachhaltigkeit wertebasiert und planetar verstehen: Wir handeln in zukunftsorientierter planetarer Verantwortung**

Wissenschaftliche Erkenntnisse bieten uns die Grundlage für informierte Entscheidungen. Diese auch im Sinne der Nachhaltig-

keit zu treffen, ist eine Wertentscheidung – vergleichbar mit dem Bekenntnis zur Demokratie oder zur Gleichbehandlung aller Menschen. An der Universität zu Köln sind Wertentscheidungen Teil unseres wissenschaftlichen Diskurses. Wenn wir uns, auch als Universitätsgemeinschaft, die Frage stellen, welche Art von Zukunft wir möchten, treffen wir eine Übereinkunft über Wertvorstellungen. Im Sinne der Nachhaltigkeit zu handeln, entspricht dabei unserer gesellschaftlichen Übereinkunft als Teil der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln.

Nachhaltigkeit verwirklichen wir, wenn wir auf eine Art leben, die sich innerhalb der Belastungsgrenzen unserer Erde bewegt, jenseits unbegrenzten Wachstums und etablierter industrieller Praktiken. Da wir die Erde mit anderen Menschen und Lebewesen teilen, kann uns das nur gelingen, wenn wir die Art wie wir leben als Teil der Summe dieses planetaren Ganzen verstehen. Nachhaltigkeitsorientiert zu handeln ist eine Notwendigkeit der Gegenwart; auch hier in Deutschland erleben wir beispielsweise bereits spürbare Auswirkungen des Klimawandels. Zugleich bedeutet für Nachhaltigkeit zu handeln, Verantwortung für künftige Generationen zu übernehmen und darauf hinzuwirken, ihnen eine lebenswerte Erde zu hinterlassen. Dabei gilt es, auch schon heute besonders gefährdete und betroffene Regionen in den Blick zu nehmen.

Wir an der Universität zu Köln verstehen Nachhaltigkeit demnach als wertebasiert, zukunftsorientiert und planetar: Wir haben in allen Bereichen unseres Wirkens den Anspruch, unser Handeln in Anerkennung der planetaren Belastungsgrenzen unserer Erde

auszurichten. Das ist notwendig für das Wohl allen Lebens auf unserem Planeten – hier und heute sowie für künftige Generationen und besonders in gefährdeten Regionen. Intakte ökologische Grundlagen sind dabei die Voraussetzung für eine sozial gerechte und lebenswerte Zukunft. Um unserer Rolle in der Gesellschaft gerecht zu werden, handeln wir an der Universität zu Köln in zukunftsorientierter planetarer Verantwortung.

### **Die Transformation zu Nachhaltigkeit fördern wir durch eine gemeinsame Kultur gelebter Nachhaltigkeit**

Unser Ziel an der Universität zu Köln ist es deshalb, planetare Verantwortung für Nachhaltigkeit als handlungsleitend zu begreifen und durch eine gemeinsame Kultur gelebter Nachhaltigkeit zu fördern.

Diese Kultur entsteht im Alltag: überall dort, wo wir Nachhaltigkeit in unseren Entscheidungen, unserem Verhalten und unserem Miteinander konkret praktizieren. Dabei hilft uns, an Immanuel Kant orientiert, zu fragen: Was würde geschehen, wenn alle Menschen heute und in Zukunft so handeln würden wie wir selbst? Wenn wir für das Wohl unseres Planeten und allen Lebens auf ihm, heute und in der Zukunft handeln – als Forschende, Studierende, Lehrende oder Beschäftigte – schaffen wir eine Praxis gelebter Nachhaltigkeit. Diese Praxis ist der Kern unserer gemeinsamen Verantwortung und zugleich Motor für Wandel.

Gelebte Nachhaltigkeit gelingt dabei nur im gegenseitigen Miteinander als gemeinschaftlicher Prozess. Sie entsteht durch das Zusammenwirken aller Universitätsmitglieder und der Kooperation mit unseren Partnern weltweit. Die Universität ist ein offener

Ort für kritischen Diskurs, das Teilen von Ideen und des voneinander Lernens. Wir bündeln hierbei unsere Stärken und nutzen die Freiheit, Vielfalt und Innovationskraft unserer Forschung, um inter- und transdisziplinär, sowie handlungsorientiert zur Transformation zu Nachhaltigkeit beizutragen.

Durch unser kompetenzorientiertes Bildungsverständnis bereiten wir unsere Absolvent\*innen darauf vor, bewusst und verantwortungsvoll Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu treffen – ausgestattet mit Wissen, Fertigkeiten und Werthaltungen. Als Universitätsmitglieder wirken wir, zum Beispiel über das Lehramt, als Multiplikator\*innen in die Gesellschaft, gestalten Zukunft aktiv mit und fördern einen Gesellschaftsdialog.

Nachhaltigkeit lässt sich nur verwirklichen, wenn wir sie gemeinsam leben. Es bedarf unseres bewussten Handelns – Tag für Tag. Nur durch eine gemeinsame Kultur gelebter

*Modularer Modellgarten (MoMo) des Instituts für Biologiedidaktik*



Nachhaltigkeit gelingt echte Transformation. Der Weg, den wir gemeinsam beschreiten, zeigt unsere Fähigkeit zu zukunftsorientiertem Wandel und die erfolgreiche Erneuerung als Institution.

### **Mission der Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Bereichen**

Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in allen Bereichen zu verankern – in Forschung, Lehren und Lernen, Wissenstransfer und Gesellschaftsdialog sowie Campusbetrieb – ist unsere gemeinsame Mission. In ihrer Grundordnung bekennt die Universität zu Köln sich zu ihrem Beitrag zu einer nachhaltigen Welt. Die in einem universitätsweiten Beteiligungsprozess erarbeitete und 2023 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert diesen Beitrag. Der 2024 beschlossene Umsetzungsplan baut darauf auf: mit handlungsfeldspezifischen sowie übergreifenden strategischen Zielen, Maßnahmen und überprüfbaren Indikatoren der Zielerreichung. Durch die konsequente Umsetzung der Strategie gestaltet die Universität zu Köln gesellschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit aktiv mit.

Im Namen des Rektorats danke ich allen Beteiligten herzlich für ihre Mitwirkung. Ihr persönliches Engagement zeigt, welches Potential gelebte Nachhaltigkeit an der Universität zu Köln entfaltet – im Sinne unserer gemeinsamen planetaren Verantwortung.

Prof. Dr. Kirk W. Junker

Prorektor für Nachhaltigkeit

# VORBEMERKUNG



1

# 1. VORBEMERKUNG

Nachhaltigkeit im ökologischen und sozialen Sinne ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Umweltverschmutzung, Ernährungsunsicherheit und Ressourcenverknappung bedrohen das Wohlergehen von Gemeinschaften auf der ganzen Welt und verstärken soziale Ungleichheiten. Nachhaltigkeit ist daher ein herausragendes Querschnittsthema, das unsere künftigen Forschungs-, Bildungs- und Innovationsaktivitäten in besonderem Maße prägen wird.

Wir erkennen die Belastungsgrenzen unseres Planeten an, welche bereits in vielen Dimensionen überschritten sind. Auch durch Beiträge der Forschung an der Universität zu Köln (UzK) besteht längst Einigkeit, dass nur durch eine **Transformation zu Nachhaltigkeit** das Erreichen von unumkehrbaren Kippunkten z.B. im Klimasystem vermieden werden kann. Nur wenn wir die **ökologischen und sozialen** Folgen unseres Handelns ganzheitlich betrachten und für eine ökologische Transformation sinnvolle regulatorische Rahmenbedingungen schaffen, können wir

den Bedürfnissen der jetzigen Generation dienen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken.

Der Stellenwert des Themas „Klimawandel und -folgen“ ist von herausragender, übergreifender Bedeutung in allen Handlungsfeldern der UzK. Zugleich soll die Nachhaltigkeitsstrategie den Diskurs nicht auf Treibhausgasemissionen reduzieren, sondern ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit in vielen Dimensionen und Themenfeldern (Ökologie, Soziales und als Teil davon Ökonomie) entsprechend der Vielfalt an Disziplinen und Fakultäten der UzK zugrunde legen (Abbildung 1). Die Ziele Nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen (17 Sustainable Development Goals, SDGs) dienen hierbei u.a. als Orientierungsrahmen. Nachhaltig ist demnach eine Entwicklung, die den Bedarf der Gegenwart erfüllt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen, ihre jeweiligen Bedarfe zu erfüllen, einzuschränken (vgl. Brundtland Report, 1987).

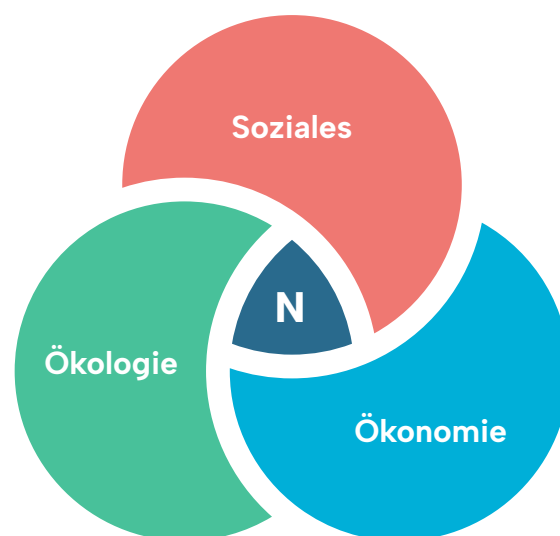


Abbildung 1: Dimensionen der Nachhaltigkeit



*Albertus Magnus-Denkmal vor dem Hauptgebäude der Universität zu Köln; Albertus Magnus (1193–1280) war Universalgelehrter und gilt als einer der Väter der 1388 gegründeten Universität*

# STRATEGIE

The background is a solid dark blue. Three large circles are arranged horizontally, overlapping each other. The central circle is a medium blue. The circle on the left is a lighter blue, and the circle on the right is a darker blue. The overlapping areas create various shades of blue. A thin red line outlines the leftmost circle.

2

## 2. STRATEGIE

Herausforderungen wie der Klimawandel, Umweltverschmutzung, Erschöpfung der Ressourcen, Ernährungsunsicherheit, Bedrohung der biologischen Vielfalt und soziale Ungleichheit erfordern den **Übergang zu einer nachhaltigeren Lebensweise**. Als Universität zu Köln möchten wir diese Herausforderung adressieren und zu Lösungen beitragen. **Daher verankern wir ein konsequentes Engagement für Nachhaltigkeit** im

Sinne eines „Whole Institution Approach“ in unseren zentralen Leistungsdimensionen Forschung, Lehre, Transfer und auch in Organisation und Betrieb auf dem Campus. Entsprechende Ziele mit spezifischen und **übergreifenden Maßnahmen** werden hiermit erstmals in einer universitätsweiten Nachhaltigkeitsstrategie zusammengefasst (Tabelle 1).

**Deep Science for our Sustainable Future** verbindet die vielfältigen Forschungsaktivitäten an der UzK. Der Begriff „Deep“ soll hier sowohl die transdisziplinäre Breite, einschließlich historischer, kultureller und ethischer Aspekte der Nachhaltigkeit, als auch einen mehrschichtigen Ansatz z.B. unter Verwendung vielfältiger Methoden und Daten und modernster Techniken wie Künstlicher Intelligenz und digital transformativer Prozesse bis hin zur Virtuellen Realität symbolisieren. Das Querschnittsthema

Nachhaltigkeit spricht dabei sämtliche Forschungsfelder der UzK an: Natur-, Lebens-, Geistes- und Human-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Mit dem Bezug zu „unserer“ nachhaltigen Zukunft wird der inklusive Charakter der Forschung und die gesellschaftliche Relevanz aller Aktivitäten an der UzK sowohl am Standort im Rheinland, gemeinsam mit zahlreichen lokalen Partnerinstitutionen, bis hin zu einer globalen Vernetzung betont.

*Teilnehmende beim Simulations- und Rollenspiel „Sustain2030“ in Aktion*



## Forschung

## Lehre und Studium

<b>Handlungsfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschung in den Handlungsfeldern der UN-Nachhaltigkeitsziele ausbauen und Schwerpunkte setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissens- und Kompetenzerwerb in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit ermöglichen und fördern</li> </ul>
<b>Ziele (Erfolgsindikatoren)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exzellente Forschende und Forschung zu den Themen der Nachhaltigkeit werden gefördert (Publikationen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die UzK entwickelt und implementiert zusätzl. curriculare und extracurriculare Angebote zu Themenfeldern der Nachhaltigkeit (Lehr-Lernangebote, Abschlussarbeiten)</li> </ul>
<b>spezifische Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionierung UzK-interner Themenschwerpunkte (Cluster, KPA, EUniWell) mit Nachhaltigkeitsbezug</li> <li>• Etablierung transdisziplinärer Interaktions-Plattformen unter Beteiligung aller Fakultäten</li> <li>• Aufbau eines Zentrums mit neuen, interdisziplinären Forschungsansätzen zu Nachhaltigkeitsthemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Profilierung des Studien- und des Lehr-Lernangebots der UzK inkl. der Entwicklung und Einrichtung neuer Studiengänge mit thematischem Bezug zu Nachhaltigkeit</li> <li>• Verankerung von Themen der Nachhaltigkeit in berufsausbildenden Studiengängen (Lehramt, Medizin, Jura)</li> <li>• Entwicklung und Einrichtung eines innovativen, interdisziplinären, profilierten Studien- und Lehr-Lernangebotes mit thematischem Bezug zu Nachhaltigkeit (hervorgehend aus den Forschungen des Zentrums)</li> </ul>

## Übergreifende Maßnahmen (1/2)

- Supportstrukturen und Governance-Mechanismen in Form von neuen Zuständigkeiten: Prorektor für Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsrat und Nachhaltigkeitsbüro sowie im Verbund – insb. Nachwuchsförderung durch Humboldt<sup>n</sup> (Stipendien, Ringvorlesungen, Summer Schools) und EUniWell (Mobilität, Seed-Funding)
- Prämierung und verstärkte Kommunikation von Leistungen zur Verankerung von Nachhaltigkeit, durch einen Universitätspreis Nachhaltigkeit, Web und Social Media, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Events

Tabelle 1: Handlungsfelder und Ziele: Die Verankerung von Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer sowie Organisation und Betrieb

## Engagement und Transfer

## Organisation und Betrieb

### Handlungsfelder

- Engagement in den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit fördern und in die Gesellschaft tragen

- Treibhausgasemissionen der Universität erfassen und reduzieren und den Campusbetrieb nachhaltiger gestalten

### Ziele (Erfolgsindikatoren)

- In den Themenfeldern der Nachhaltigkeit sind Kooperationen mit der außerwissenschaftlichen Praxis sichtbar (Projekte)

- Der Verbrauch fossiler Brennstoffe wird stetig und signifikant reduziert mit dem Ziel klimaneutral zu wirtschaften (Emissionen)

### spezifische Maßnahmen

- Förderung von Innovationen und Start-ups mit Nachhaltigkeitsbezug
- Expertenvermittlung und Politikberatung mit Nachhaltigkeitsbezug
- Schaffung weiterer offener Formate (wie Citizen Science) mit Bezug zu Nachhaltigkeit

- Einführung des nachhaltigen Energie- und Klimaschutzmanagements (Energieeffizienz, Ausbau Photovoltaik, Fassadenbegrünung, u.a.)
- Implementierung von raumeffizientem Arbeiten
- Zusammenstellung und Umsetzung einer „Roadmap Nachhaltiger Campusbetrieb“

## Übergreifende Maßnahmen (2/2)

- Aktive Vernetzung der Akteur\*innen, Kompetenzaufbau und Unterstützung von Engagement durch Verbundstrukturen sowie interne Einbindung der Studierenden, Wissenschaftler\*innen und Beschäftigten in Technik und Verwaltung

- Aufbau des Nachhaltigkeitsreportings inkl. Qualitätssicherung, für den Bereich des Lehrens und Lernens das Managementsystem Q<sup>3</sup>UzK, und Evaluation, u.a. durch die Teilnahme an Rankings sowie regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht inkl. Quantifizierung der Treibhausgasemissionen und Energiebilanz

# VERANKERUNG VON NACHHALTIGKEIT



3

# 3. VERANKERUNG VON NACHHALTIGKEIT

## 3.1 FORSCHUNG

Unserem Leitbild folgend soll exzellente Forschung Beiträge zu einer nachhaltigen Lebensweise leisten.

Die Forschung in unseren Key Profile Areas (KPAs, Abbildung 2) befasst sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen, die in den UN-Nachhaltigkeitszielen genannt werden, z. B. Gesundheit und Wohlbefinden, Klimaschutz, Frieden und Gerechtigkeit. Aus neuen Initiativen und Verbänden mit Nachhaltigkeitsbezug entwickeln sich weitere

vornehmlich transdisziplinäre Schwerpunkte exzellenter Forschung. Darüber hinaus wurden und werden vielfältige individuell geförderte Projekte mit Bezügen zu nahezu allen der 17 UN-Nachhaltigkeitszielen unterstützt; Ziel ist es, das Forschungsfeld im Bereich Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

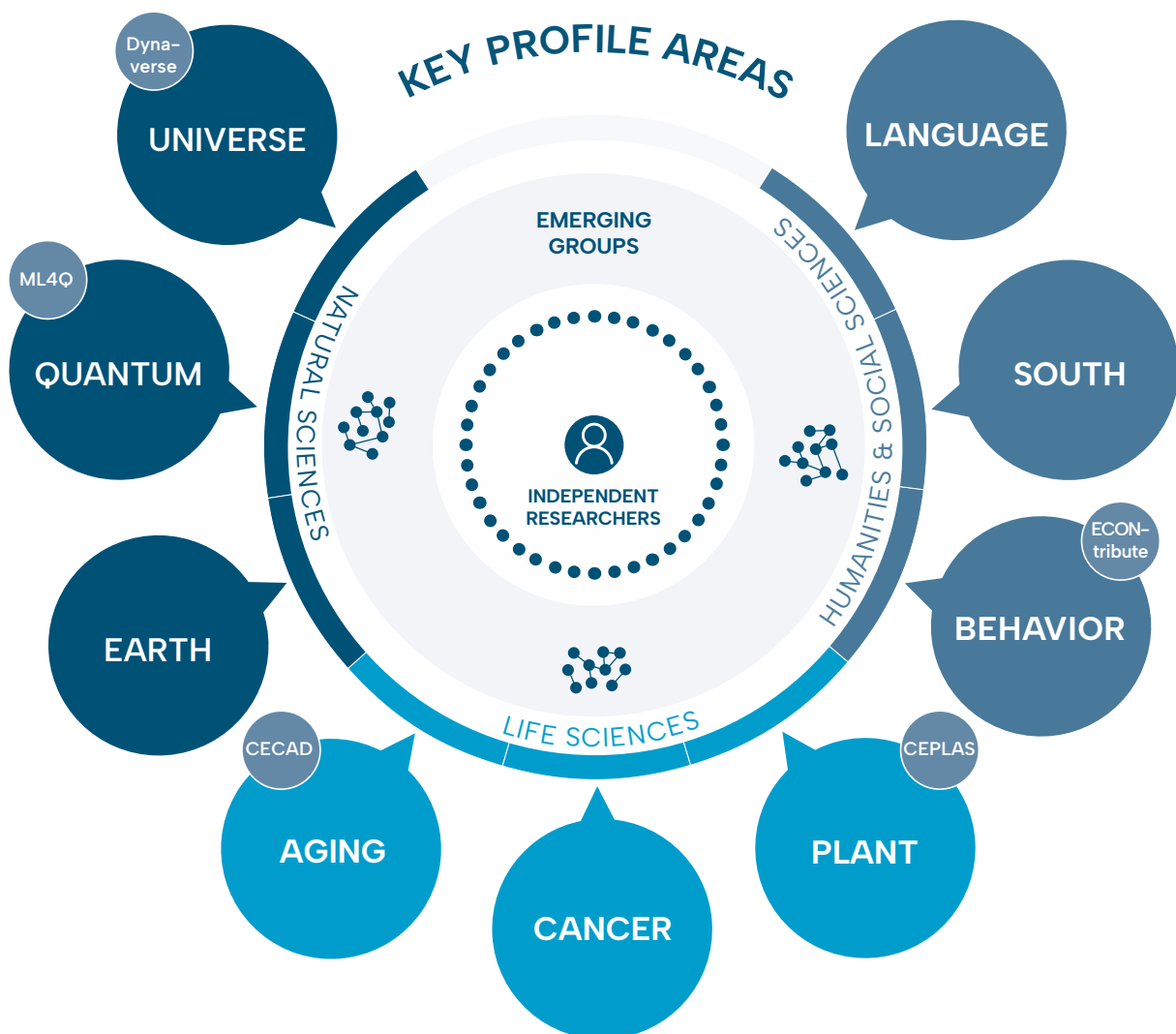


Abbildung 2: Key Profile Areas der Forschung an der Universität zu Köln



*Forschung des Cluster of Excellence on Plant Sciences (CEPLAS) an der Universität zu Köln*

Die UzK wird ihre Forschungsbereiche weiter stärken und neue nachhaltigkeitsbezogene Forschungsinitiativen fördern. Die Herausforderungen des Klimawandels und des Biodiversitätsverlustes sowie wachsender sozioökonomischer Ungleichheit erfordern Ansätze, die verschiedene Methoden und Perspektiven integrieren. Wir werden daher das Potential unserer disziplinären Breite nutzen, um weitere transdisziplinäre Forschung zu initiieren. Neue Aktivitäten wie **Earth System Sciences, Environmental Humanities, Peace Studies und Carbon Capture** ergänzen das bereits breit aufgestellte Spektrum hochaktueller Forschung zu vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen. Ziel ist es, das Forschungsfeld im Bereich Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

**Bestehende** und neue Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug sollen perspektivisch unter dem Dach eines **Center for Sustainable Societies** vereint werden, um darin die komplexen Zusammenhänge der Transformation der Menschheit vom Pfad des Wachstums

zu stabileren Gesellschaftsformen zu erforschen und in die Lehre und die Gesellschaft zu tragen. Zudem werden wir bereits etablierte Formate kooperativer Zusammenarbeit nutzen (Forum, Emerging Group), um existierende Forschung disziplinübergreifend miteinander zu vernetzen und flexibel auf sich dynamisch verändernde wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren.

Die UzK bekennt sich dabei weiterhin zu der freien, erkenntnis- und Neugiergetriebenen Grundlagenforschung. Wissen zu erweitern ist unabdingbar, um Zusammenhänge zu verstehen und Lösungen zu finden. Mit dieser Strategie wollen wir einen Rahmen schaffen, dass Erkenntnisse aus unserer freien Forschung noch gezielter und sensibilisierter für eine nachhaltige Entwicklung im transdisziplinären Diskurs erkannt und weiterentwickelt werden. Gleichwohl folgen wir im Forschungsprozess dem Prinzip der **Reflektion und Verantwortung**, um ressourcensensibel zu handeln.

## 3.2 LEHRE UND STUDIUM

Studierende und Lernende erhalten ein breites Angebot zur Integration nachhaltiger Bildung in ihr Studium sowie zum Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenzen.

Wir bilden die nächste Generation zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft von Morgen aus. Wir möchten ihr Wissen und Fähigkeiten vermitteln sowie ihr den Erwerb wesentlicher Kompetenzen ermöglichen, um aktiv und vorausschauend, wertebewusst und engagiert eine nachhaltigere Welt zu gestalten. Ausgehend vom Leitbild und den Qualitätszielen Studium und Lehre folgend, verwirklichen wir dabei die Prinzipien der **Forschungsbasierung** und der Offenheit durch **Open Access** und überprüfen unser Handeln durch ein eigenes Qualitätsmanagementsystem Q<sup>3</sup>UzK.

Neben den traditionell nachhaltigkeitsbezogenen Fächern (z.B. Geowissenschaften und Meteorologie) gibt es mit dem Studiengang International Master of Environmental Sciences bereits einen **interdisziplinären** Studiengang mit hoher Sichtbarkeit, der von fünf Fakultäten getragen wird (Rechtswissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Medizin, Philosophische Fakultät und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften). Der jüngst eingerichtete Studiengang Bachelor of Science in Management, Economics and Social Sciences – Driving Sustainable Change wird von den Studierenden sehr gut nachgefragt und kombiniert **interdisziplinäre Inhalte** aus Ökonomie, Management, Psychologie und Soziologie. Zweifelsohne zeigt die hohe Nachfrage, dass interdisziplinäre Studiengänge mit klarem Fokus auf Nachhaltigkeit den Bedarf und das Interesse auch zukünftiger Studierender reflektieren, ein Studium zu neuen transdisziplinären Themen anzutreten, um die Herausforderungen der Zukunft anzugehen. Die Weiterentwicklung des For-

schungsprofils der UzK im Bereich Nachhaltigkeit bietet die Chance, dieses Profil auch im Studien- und Lernprofil unserer Universität zu verankern. Im Sinne einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie sollen dafür konkret auf Grundlage der entsprechenden Forschung Lehr-Lernangebote zu Nachhaltigkeit geschaffen werden, innovative und interdisziplinäre Studiengänge zu diesen Themen etabliert sowie das Zusammenspiel von Forschung, Lehre und Transfer im Feld der Nachhaltigkeit ausgebaut und gestärkt werden. Das gilt auch für die berufsorientierten Studiengänge z.B. Lehramt, Rechtswissenschaften und Medizin.

Die European University for Well-Being (EUniWell), die europäische Universitätsallianz unter Leitung der Universität zu Köln, ermöglicht es unseren Studierenden, Lernangebote zum Thema **Nachhaltigkeit auf europäischer Ebene** wahrzunehmen. Die UzK wird hier ihre neuen Studiengänge im Rahmen von EUniWell öffnen. Neben profilierten curricularen Angeboten und Studiengängen im Bereich Nachhaltigkeit sollten **alle Studierenden** für die Krisen und Herausforderungen des Klimawandels sensibilisiert werden. Hierzu werden die offenen Fach- und Ringvorlesungen sowie Angebote im Studium Integrale (Service Learning und Zertifikatslehrgang Nachhaltigkeitsmanager\*in) erweitert. Um den Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung zu begegnen und die Schwerpunktsetzung der Forschung in die ganzheitliche Profilierung aller Leistungsbereiche der UzK wirken zu lassen, werden wir das Lehr-Lernangebot wie folgt weiterentwickeln:

1. Breites Lehrangebot im **Studium Integrale** (Module aus allen Fakultäten, Ringvorlesungen)
2. Schaffung neuer und Weiterentwicklung existierender **Studiengänge** (u.a. Global Cultures and Environments, Material and Sustainable Chemistry, internationaler Master Klima, Angebote im VWL-Master Energy and Climate Economics, Schwerpunktbereich Nachhaltigkeit und Recht) im Zusammenspiel mit der entsprechenden Profilierung der Forschung im Bereich Nachhaltigkeit
3. Integration **nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzen** über den gesamten Student Life Cycle **von Microcredentials** für alle Lernenden der UzK, die sich im Bereich Nachhaltigkeit besonders weiterentwickeln möchten (aufbauend auf Modulen des Studium Integrale und weiteren Kompetenzen)
4. Einbindung des Programms **„Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in die Lehramtsausbildung**; Etablierung eines Zusatzzertifikats (analog zum „Studium inklusiv“), das man durch den Besuch von Lehrveranstaltungen mit BNE-Bezug erlangen kann.

*Podiumsgespräch im Rahmen des dritten Forums Nachhaltigkeit*



### 3.3 ENGAGEMENT UND TRANSFER

Wir wollen die Vielfalt des Wissens in die Gesellschaft tragen und gemeinsam durch Innovation und Transfer Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit finden.

Als Universität ist es unser Bedürfnis und unsere Pflicht, die Vielfalt unserer Forschungsaktivitäten, -zielsetzungen und -ergebnisse breit und auf vielfältige Weise in die Gesellschaft zu tragen, um zu fundierten und **evidenzbasierten Diskursen** in der Öffentlichkeit beizutragen. Vor allem unsere diversen Beiträge zu Themen der Nachhaltigkeit wollen wir noch zentraler sichtbar und strukturiert in den allen Medien regelmäßig sichtbar machen.

Die UzK nimmt ihre Rolle als **Multiplikatorin** wahr und hat sich bereits mit starken Partnern sowohl regional (KSTW, UKK, **Kölner** Hochschulen, RAC, die Kölner Wissenschaftsrunde) als auch landesweit und im Rahmen von EUniWell und ihrer Internationalisierungsstrategie sowie u.a. in den Gruppen Coimbra und Bildung durch Verantwortung vernetzt. Durch ihren Ansatz der Globalen Verantwortung und die internationalen Partnerschaften erweitert die UzK ihre offenen Lehr-Lernangebote im Bereich Nachhaltigkeit und ihr Wirken im Sinne der SDGs. Es werden offene Bildungs- und Forschungs-Schnuppermöglichkeiten **für alle Altersgruppen** (Kinder-, Junior-Uni, Gasthörer- und Seniorenstudium, berufs begleitende Weiterbildung u.a. für Lehramt und Management) angeboten. Der Austausch zu Nachhaltigkeit mit der Praxis in Politik und Wirtschaft nimmt weiter zu, durch Arbeitskreise, Gutachter\*innen- und Gremientätigkeiten. Im Hochschulentwicklungsplan wurde dazu eine Strategie für den gesellschaftlichen Dialog und **Wissenstransfer** entwickelt, die mit dem neu eingerichteten Prorektorat für Transfer in die Gesellschaft verabschiedet wurde und nun sukzessive umgesetzt wird. Als neu sichtbar gewordene

**Gründeruniversität** soll allen Innovationen ein Raum zur Verwirklichung im Rahmen des Gateway Excellence Start-up-Centers gegeben werden. Vor allem für Studierende und digitale Ideen eignen sich die zahlreichen Support- und Betreuungsformate des Gateway Excellence-Start-up-Center, welches in seinem Gebäude ab Herbst 2023 auch das Nachhaltigkeitsbüro beherbergen wird. Durch die Nähe zum Start-up-Ökosystem inspiriert das Nachhaltigkeitsbüro den Gründergeist der Universität mit Ideen für die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit. Umgekehrt eignet sich das Nachhaltigkeitsteam dort unternehmerische Methoden an und wendet diese mit dem Willen zur Transformation hin zu einer nachhaltigeren Universität an. Die Leistungen der Universität wirken in die Gesellschaft hinein, indem

1. Innovationen und **Start-up-Ideen mit Nachhaltigkeitsbezug** besonders gefördert,
2. **Expertenvermittlung und Politikberatung** mit Nachhaltigkeitsbezug ausgebaut, und dass
3. **offene (Dialog-)Formate (u.a. Citizen Science) mit Bezug zu Nachhaltigkeit** (in Stadt und Rheinland) diversifiziert und vergrößert werden, insb. für Change Agents wie bspw. Lehrer\*innen, zu wechselnden, vielfältigen wissenschaftlichen Themen und
4. die in der **Transferstrategie** angelegten Maßnahmen zu Transfer und Engagement mit nachhaltigkeitsbezogener Forschung und Lehre verknüpft werden.

## 3.4 ORGANISATION UND BETRIEB DER UNIVERSITÄT

Wir tragen als Universität eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und haben den Anspruch, die Zukunft durch einen nachhaltigen, klimaneutralen und lebenswerten Campus positiv zu gestalten.

Die Verankerung eines konsequenten Engagements für Nachhaltigkeit in den zentralen Handlungsfeldern und Leistungsdimensionen der Universität bedeutet auch die Reflexion unserer eigenen Organisation, des Betriebs und der Entwicklung des Campus.

Die UzK hat bereits mehrere Initiativen gestartet, die in den nächsten Jahren stark gefördert werden sollen. Wir sensibilisieren bereits konsequent für **sozial und ökologisch nachhaltigen Konsum**, etwa durch die Initiative Fairtrade-University seit 2018, und verstärken weiter die Anstrengungen zur **Minimierung der Treibhausgasemissionen** (THG). Letztere wurden infolge der Initiative des Studierendenparlaments (2019) angestoßen und haben einen Dialog zu **klimafreundlicher Mobilität** mit der Stadt Köln (2020) sowie die Bezifferung unserer Emissionen (2021) und die Umstellung auf Ökostrom (2022) nach sich gezogen. Es wurde eine erste CO<sub>2</sub>-Bilanz (2018–2020) erstellt, die in Zukunft regelmäßig alle relevanten Beiträge der UzK erfassen wird. Erste Pilotprojekte zu **Photovoltaik** wurden auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie beim Neubau einer Zoologischen Forschungsstation und auf dem Studierenden-Service-Center (2023) initiiert und sollen auf eine Vielzahl von Dachflächen der Universität ausgeweitet werden.

Die UzK setzt sich das Ziel, mit ihrem Betrieb und ihren Liegenschaften **klimaneutral** zu werden und unterlegt dieses Ziel mit

einer **Roadmap „Nachhaltiger Campusbetrieb“**. Die nachfolgenden Maßnahmen sollen Nachhaltigkeit fördern, THG-Emissionen reduzieren und fossile durch erneuerbare Ressourcen substituieren:

1. Zur Minimierung von THG-Emissionen wird ein **Energiemanagementsystem** für die Gebäude entwickelt, Gebäudebetrieb und Bau auf ökologische Standards ausgerichtet;
2. Die **effiziente Raumnutzung** soll durch fachspezifische Kenngrößen und Hebung von Potenzialen in Lehre (z.B. Optimierung der Hörsaalauslastung), Forschung (z.B. Großgerätekonzept) und Betrieb (z.B. flexible Arbeitsplätze) verstärkt werden;
3. Es werden Standards für die ökosozial und wirtschaftlich **nachhaltige Beschaffung** eingeführt;
4. Durch entsprechende Regelungen sollen **Dienstreisen** per Flugzeug reduziert und der **Fuhrpark** der Universität zunehmend auf Elektromobilität umgestellt werden;
5. Zur Substituierung fossiler Energiequellen wird das **Solarpotenzial der Universitätsflächen** maximal ausgenutzt, **für die Kühlung** sollen zusätzlich Grünflächen ausgebaut werden.

# ÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN

The background features three overlapping circles. The central circle is a solid medium blue. To its left, a red circle overlaps it, and to its right, a lighter blue circle overlaps it. The number '4' is centered within the medium blue circle.

4

## 4. ÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN ZUR VERKNÜPFUNG MIT DER GESAMTSTRATEGIE DER UNIVERSITÄT

Zur Verknüpfung mit der Gesamtstrategie hat das Rektorat eine **Governance** für Nachhaltigkeit geschaffen, die die Funktion eines **Prorektors** für Nachhaltigkeit, Fakultätsbeauftragte für Nachhaltigkeit, den **Nachhaltigkeitsrat**, der sich aus Studierenden, Wissenschaftler\*innen und Beschäftigten

in Technik und Verwaltung zusammensetzt, und ein zentrales **Nachhaltigkeitsbüro** beinhaltet (Abbildung 3). Diese Institutionen **begleiten** und koordinieren zahlreiche Initiativen und haben diese Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

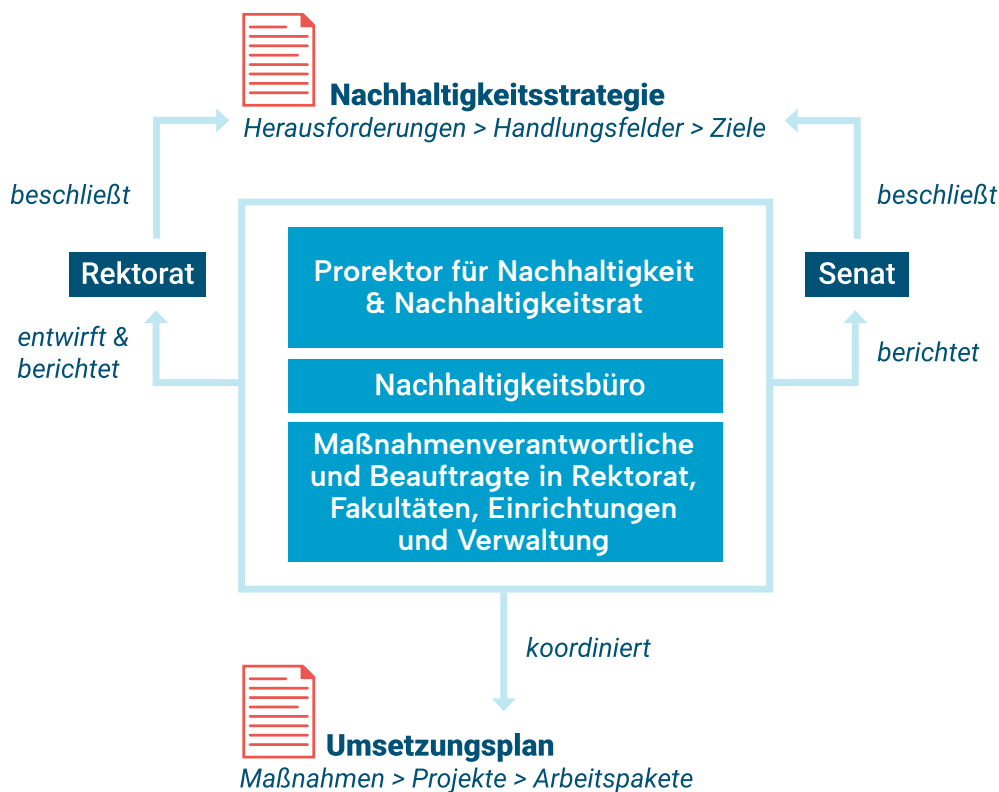


Abbildung 3: Governance für Nachhaltigkeit an der Universität zu Köln

In enger Abstimmung mit den Wissenschaftler\*innen und Studierenden, mit Rektorat, Fakultäten, Einrichtungen und Verwaltungsstellen soll eine Umsetzungsplanung folgen, die **Transformationspfade** dargelegt und erörtert wie die o.g. Ziele erreicht werden. Grundlage für diese **Umsetzungsplanung** sind die oben bereits genannten spezifischen Maßnahmen (Tabelle 1) in For-

schung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer sowie in Organisation und Betrieb unter Anwendung der übergreifenden Maßnahmen. Diese Planung wird dynamisch angelegt, mit überprüfbaren spezifischen Indikatoren und Zielgrößen verknüpft, regelmäßig überprüft und durch das **Nachhaltigkeitsbüro** koordiniert.

Das Nachhaltigkeitsbüro verortet sich im Innovationszentrum und inspiriert damit den Gründergeist und das Start-up-Ökosystem der Universität. Es erarbeitet **innovative Formate**, um Akteur\*innen aktiv zusammenzubringen, deren **Kompetenzen** zu entwickeln, Interesse und Engagement zu fördern; beispielsweise im Rahmen eines neuen übergreifenden **Nachhaltigkeitsforums**, in dem Forschende, Lehrende und Studierende aller Fakultäten sowie die Beschäftigten in Technik und Verwaltung gemeinsam an Fragen der Nachhaltigkeit arbeiten. So werden alle Universitätsmitglieder für nachhaltiges Handeln **sensibilisiert und ermutigt**, sich an der Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen.

Die Mitwirkung der Studierenden wird auch in Zukunft weiterhin ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie sein, ebenso wie der Austausch mit unserem Umfeld. Durch neue **Partnerschaften und Mitgliedschaften** in Verbänden werden wir der Universitätsgemeinschaft weitere Expertise und Ressourcen für alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie zugänglich machen.

Wir verstärken insbesondere die **Kommunikation** durch neue Supportstrukturen und erhöhen damit die **Transparenz** geplanter und laufender Aktivitäten in Web und Social

Media, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Events. Zudem prämiieren wir Leistungen zur Verankerung von Nachhaltigkeit an der UzK durch einen **Universitätspreis Nachhaltigkeit**, der sehr offen für umgesetzte, strukturell wirksame Vorhaben aller Universitätsmitglieder zu Nachhaltigkeit vergeben wird. Dies kann innovative zentrale oder dezentrale Prozesse, Studien- bzw. Lehr-Lernangebote oder Forschung betreffen.

Zudem verbessern wir unsere Datenbasis zu Nachhaltigkeit im Rahmen eines neuen Nachhaltigkeitsreportings, der Teilnahme an Rankings und veröffentlichen einen **Nachhaltigkeitsbericht**, um die Wirkung der hier definierten Maßnahmen zu messen (inkl. Quantifizierung der Treibhausgasemissionen und der Energiebilanz).

Die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie unterliegt den bewährten Prinzipien der Hochschulentwicklung und des Qualitätsmanagements an der Universität zu Köln: **Harmonisierung** mit der Gesamtstrategie, ein schrittweises Vorgehen, das **Ausbaustufen**, in Initial- und Etablierungsphasen untergliedert, sowie regelmäßige Evaluation, Ansätze des agilen Managements und **Flexibilität** in Zeiten dynamischen Wandels berücksichtigt.

# SCHLUSSBEMERKUNG



5

## 5. SCHLUSSBEMERKUNG

Mit dieser Strategie treten wir an, um nachhaltiges Handeln in Forschung, Lehre, Wissenstransfer, Betrieb und Organisation systematisch zu integrieren und Schwerpunkte unserem individuellen Profil und unseren

Stärken entsprechend zu setzen, um dadurch ein zukunftsorientiertes Arbeits- und Studiumfeld zu schaffen und den Weg zu einer nachhaltigeren Gesellschaft mitzugestalten.



*Ausstellung zum Studierendenengagement für Nachhaltigkeit an der Universität zu Köln*

# UMSETZUNGSPLAN



6

## 6. UMSETZUNGSPLAN

Die Universität zu Köln (UzK) leistet ihren Beitrag zur Transformation zu Nachhaltigkeit durch die Förderung einer **gemeinsamen Kultur gelebter Nachhaltigkeit**. Das zeigt die Fähigkeit der UzK für zukunftsorientierten Wandel und erfolgreiche Erneuerung als Institution. Dementsprechend verfolgt sie den Anspruch, in allen Bereichen ihr Handeln entlang der **planetaren Belastungsgrenzen** auszurichten. Das ist notwendig für das Wohl allen Lebens auf unserem Planeten. Intakte ökologische Grundlagen sind dabei die Voraussetzung für eine sozial gerechte und lebenswerte Zukunft. Um ihrer Rolle in der Gesellschaft gerecht zu werden, handelt die UzK in zukunftsorientierter **planetarer Verantwortung**.

Der vorliegende Umsetzungsplan knüpft an die 2023 verabschiedete, universitäre Nachhaltigkeitsstrategie an. Die **Nachhaltigkeitsstrategie** wurde in einem universitätsweiten partizipativen Prozess erarbeitet. Sie formuliert die **Mission** der Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Bereichen der UzK: Forschung, Lehre und Studium, Engagement und Transfer, sowie Organisation und Betrieb. Der Umsetzungsplan wurde durch das Prorektorat Nachhaltigkeit, das Nachhaltigkeitsbüro, den Nachhaltigkeitsrat, sowie die weiteren Maßnahmenverantwortlichen ausgearbeitet. Er wurde im September 2024 durch das Rektorat verabschiedet.

### Strukturierung und Qualitätsmanagement

Die Nachhaltigkeitsstrategie und ihr Umsetzungsplan unterstützen als **Querschnittsbe-reich** die Leistungsdimensionen der UzK. Sie

sind in diesem Sinne konzeptionell an weitere Strategiebereiche und -prozesse der UzK angeschlossen und mit diesen ausdrücklich, auch auf Ebene der Einzelmaßnahmen, verzahnt. Dazu gehören u.a. zentrale Strategien und Prozesse wie Exzellenzstrategie, Transferstrategie, Leitbild Studium und Lehre und der Hochschulentwicklungsplan, sowie weitere Bereiche, wie die Hochschulallianz EU-niWell und die Zusammenarbeit in der Coimbra Group.

Der Umsetzungsplan differenziert die in der Nachhaltigkeitsstrategie angelegten **strategischen Ziele und Maßnahmen** weiter aus und bildet Weiterentwicklungen einzelner Themenbereiche ab. Er enthält zudem überprüfbare **Indikatoren der Zielerreichung** für spezifische (Teil-)Maßnahmen. Diese werden in der folgenden Darstellung in einer aggregierten Variante überblicksartig aufgeführt. Maßnahmen eines Handlungsfelds zahlen mitunter auch auf andere Handlungsfelder oder handlungsfeldübergreifend ein.

Das Portfolio des Umsetzungsplans wird im Rahmen eines **Qualitätsmanagements** gesteuert und dynamisch fortgeschrieben (siehe auch Maßnahme Ü-4.1).

Der Umsetzungsplan überblickt einen **Zeithorizont** bis zunächst 2030 und lässt sich planerisch in drei **Entwicklungsphasen** gliedern. Zum Ende einer **ersten Aufbauphase** (bis 2024) verfügt die UzK neben einer Nachhaltigkeitsstrategie und entsprechendem Umsetzungsplan über etablierte Governance- und Unterstützungsstrukturen

und hat erste zentral initiierte Maßnahmen umgesetzt. Eine **zweite Phase** (bis 2026) fokussiert die Entwicklung von Angeboten für die Breite der UzK-Gemeinschaft und den weiteren Aufbau von Unterstützungsstrukturen in den Fakultäten und Einrichtungen, welche die Profilentwicklung zu Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Studium, sowie Engagement und Transfer weiter forcieren. So werden unter anderem Forschende zu Nachhaltigkeitsthemen in einem

Forschungshub weiter vernetzt und das Studium Integrale um ein Themengebiet Nachhaltigkeit erweitert. In der **dritten Phase** (bis 2030) sollen gemäß der Roadmap Nachhaltiger Campusbetrieb das Klimaschutzkonzept der UzK und weitere längerfristige Maßnahmen in allen Handlungsfeldern umgesetzt sein.



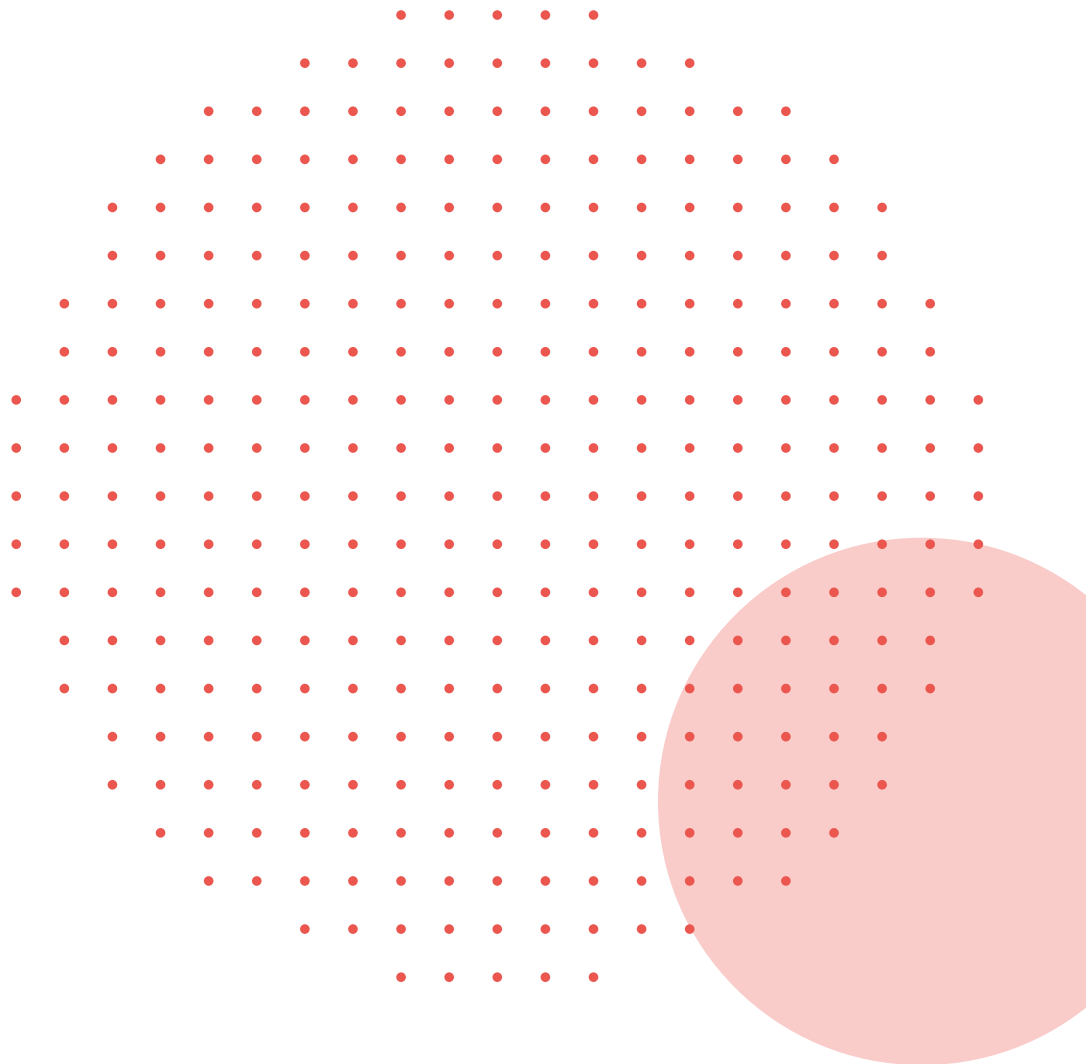
*Der Umsetzungsplan der Universität zu Köln im Zeichen planetarer Verantwortung*

# HANDLUNGSFELD FORSCHUNG

Schlüsselbegriffe: Positionierung, Vernetzung sowie Förderung exzellenter Verbunds- und Individualforschung und -forschender; Institutionalisierung nachhaltigkeitsbezogener Forschung; Integration von Nachhaltigkeit in Forschungsprozesse; Open Science

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont			
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3	
<b>F-1</b>	<b>Nachhaltigkeitsbezogene Forschungsinitiativen stärken</b>				
F-1.1	Monitoring, Positionierung und Darstellung UzK-interner Themenschwerpunkte	Die UzK erhebt bereits seit 2022 ihre Drittmittelforschung mit Nachhaltigkeitsbezug. Zukünftig integriert sie diese sukzessive in ihr Forschungsinformationssystem (FIS). Sie stellt zudem im Rahmen ihrer strategischen Wissenschaftskommunikation nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte mindestens quartalsweise vor und positioniert sich verstärkt in Forschungsnetzwerken mit Nachhaltigkeitsbezug.			
F-1.2	Etablierung disziplin- und statusgruppenübergreifender Interaktionsplattformen	Das Forum Nachhaltigkeit findet seit 2023 jährlich jeweils in Kooperation mit einer Fakultät statt, um Wissenschaftsbereiche mit Nachhaltigkeitsbezug zu präsentieren und die Universitätsgemeinschaft zu Nachhaltigkeitsthemen weiter zu vernetzen. Daneben entwickelt die UzK ab 2025 weitere Formate für nachhaltigkeitsbezogene Forschungsvernetzung.			
F-1.3	Förderung exzellenter Forschender aller Karrierephasen	Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft bietet seit 2022 Forschenden eine Förderung für Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug im Rahmen ihres gemeinsamen Förderprogramms mit der UzK und TH Köln an. Die UzK fördert zudem seit 2023 u.a. innovative internationale Forschungskooperationen mit Nachhaltigkeitsbezug durch ihre interne Forschungsförderung im Cologne International Forum. Ab 2025 pilotiert sie zusätzlich eine Microförderung für Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug, die Forschenden aller Karrierephasen offensteht. Sie macht außerdem über ihre Mitgliedschaft im Hochschulverbund Humboldt <sup>n</sup> Angebote zur Forschungsförderung für ihre Forschenden zugänglich. Die UzK bietet darüber hinaus zukünftig ein Unterstützungsangebot, bei dem Drittmittel-Ausschreibungen mit Nachhaltigkeitsbezug systematisch gesammelt und ihren Forschenden zugänglich gemacht werden.			
<b>F-2</b>	<b>Nachhaltigkeitsbezogene Forschung weiter institutionalisieren</b>				
F-2.1	Stärkung der internationalen Verbundforschungsstrukturen für Nachhaltigkeit	Die UzK ermutigt explizit zur Ausweitung etablierter und neu entstehender internationaler Verbundforschungsstrukturen mit Nachhaltigkeitsbezug und setzt sich u.a. für die Fortführung bzw. Neubeantragung von exzellenten Verbundstrukturen ein.			
F-2.2	Etablierung eines Forschungshubs Nachhaltigkeit zur Verbindung bestehender mit neuen, interdisziplinären Forschungsansätzen	Die UzK leistet schon heute einen Beitrag für Nachhaltigkeit durch vielfältige Forschungsprojekte. Zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes im Bereich Nachhaltigkeit vernetzt die UzK zudem ab 2025 bestehende und neue Initiativen im Rahmen eines Forschungshubs Nachhaltigkeit (Sustainability Research Hub). Hier wird ein Interaktionsraum eröffnet, um die komplexen Zusammenhänge der Transformation hin zu nachhaltigen Gesellschaftsformen zu erforschen, in die forschungsnahe Lehre zu tragen und einen Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft zu stärken.			

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
F-3	<b>Nachhaltigkeit in Forschungsprozesse integrieren</b>			
F-3.1	Unterstützung bei der Reflexion über Nachhaltigkeit in Forschungsprozessen			
F-3.2	Nachhaltigkeitsbezogene Gestaltung von Forschungsinfrastruktur (Großgerätekonzept)			



# HANDLUNGSFELD LEHRE UND STUDIUM

Schlüsselbegriffe: Kompetenzorientierung für Nachhaltigkeit, auch jenseits von Studiengängen; Flexibilisierung; Profilierung; Weiterentwicklung bestehender und Einrichtung neuer Studiengänge; Zugänglichkeit und Reflexion entlang des gesamten Student Life Cycle; lebenslanges Lernen; forschungsnahes Lehren und Lernen

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont			
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3	
L-1	<b>Nachhaltigkeitsbezüge sowie -kompetenzen im Lehr-Lernangebot ausweisen und verankern</b>				
L-1.1	Monitoring und Darstellung des Lehrveranstaltungsangebots mit Nachhaltigkeitsbezug	Die UzK erhebt zukünftig ihr Lehr-Lernangebot zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit, wertet dieses systematisch aus und veröffentlicht es semesterweise gebündelt.			
L-1.2	Integration von Nachhaltigkeit im Qualitätsmanagementsystem Q <sup>3</sup> der UzK für Studium und Lehre	Die UzK berücksichtigt Nachhaltigkeit in ihrem ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre (Q <sup>3</sup> ) und implementiert zukünftig Kriterien zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit weiter in ihr Qualitätsmanagement zu Lehr-Lernangeboten.			
L-2	<b>Nachhaltigkeitsbezüge in bestehenden Studiengängen weiterentwickeln und neue Studiengänge einrichten</b>				
L-2.1	Weiterentwicklung bestehender Bachelor- und Masterstudiengänge	Die UzK ermutigt zur Integration von Lehr-Lernangeboten zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit in die Breite der Bachelor- und Masterstudiengänge aller Fakultäten. Sie unterstützt die aktive Integration von Themen der Nachhaltigkeitsstrategie in das Masterstudium in einer Pilotphase durch Projektarbeiten in geeigneten Studiengängen, wie dem interdisziplinären International Master of Environmental Sciences (IMES).			
L-2.2	Weiterentwicklung bestehender professionsorientierter Studiengänge	Die UzK vermittelt Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit mit einem Fokus auf professionsorientierten Studiengängen und entwickelt Angebote weiter. Sie etabliert z.B. in der Lehramtsausbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) u.a. über ein Micro-Credential in Form eines Zertifikats als Zusatzqualifikation. Auch die Medizinische Fakultät integriert seit 2023 Nachhaltigkeitsthemen im Sinne planetarer Gesundheit in Lehr-Lernangebote mit einem Schwerpunkt im Bereich Ernährung. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet zudem seit 2024 einen Schwerpunktbereich Nachhaltigkeit im Studiengang Rechtswissenschaft an.			
L-2.3	Einrichtung neuer Studiengänge	Die UzK ermutigt zur Einrichtung neuer innovativer und forschungsnaher Studiengänge mit Nachhaltigkeitsbezug und richtet bis 2030 mindestens zwei neue Studiengänge ein, darunter den Joint International Master of Environmental Sustainability (JIMES). Darüber hinaus werden im Rahmen der europäischen Hochschulallianz EUniWell neue gemeinsame Masterstudiengänge mit Nachhaltigkeitsbezug entwickelt.			
L-3	<b>Lehr-Lernangebote mit Nachhaltigkeitsbezug über Studiengänge hinaus entwickeln</b>				
L-3.1	Erweiterung von Studium Integrale und Extracurricularen Angeboten um ein Themengebiet Nachhaltigkeit	Die UzK erweitert die Formate Studium Integrale und Extracurriculare Angebote zukünftig um ein Themengebiet zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit.			

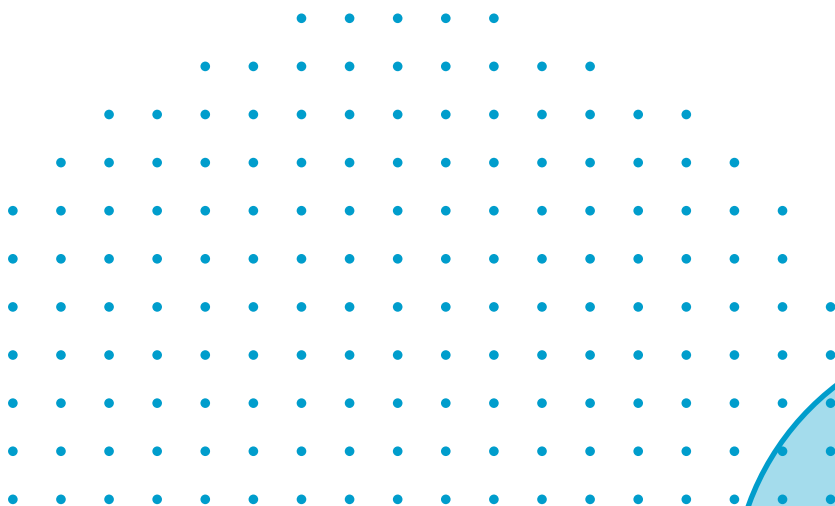
Strategische Ziele / Maßnahmen		Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
			bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
L-3.2	Flexible Angebote zur Kompetenzvermittlung für Nachhaltigkeit und Micro-Credentials	Die UzK unterstützt im Rahmen der Etablierung von Micro-Credentials flexible studiengangsunabhängige Lehr-Lernangebote zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit. Lernende können entsprechende Nachweise (Micro-Credentials, z.B. Zertifikate) erwerben, u.a. auch als Zusatzqualifikationen.			
L-3.3	Erweiterung offener Fach- und Ringvorlesungen	Die UzK bietet Ringvorlesungen zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit an, integriert das Veranstaltungsportfolio des Hochschulverbunds Humboldt <sup>n</sup> und erweitert ihr Angebot sukzessive.			
L-3.4	Lehr-Lernangebote auf internationaler Ebene mit Partnerhochschulen	Neben Angeboten aus weiteren internationalen Hochschulpartnerschaften der UzK sind für Studierende der UzK zusätzliche Lehr-Lernangebote zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit im Rahmen der Hochschulallianz EUniWell zugänglich. Zusätzlich integriert das internationale Cologne Global Study Program (CGSP) seit 2023 Lehr-Lernangebote zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit.			
L-3.5	Summer und Winter Schools	Die UzK unterstützt ein international ausgerichtetes Summer und Winter School-Portfolio mit Nachhaltigkeitsbezug und integriert die Angebote des Hochschulverbunds Humboldt <sup>n</sup> sowie der europäischen Hochschulallianz EUniWell.			
L-4	<b>Nachhaltigkeitsbezogene Lehr-Lernprozesse und -formate stärken</b>				
L-4.1	Unterstützung bei der Reflexion zu Nachhaltigkeit in Lehr-Lernprozessen	Die UzK veröffentlicht bis 2026 eine Handreichung für Lehrende und Lernende zur nachhaltigkeitsbezogenen Gestaltung eigener Lehr-Lernprozesse mit einem Schwerpunkt auf deren Umweltauswirkungen.			

# HANDLUNGSFELD ENGAGEMENT UND TRANSFER

Schlüsselbegriffe: Engagement für die Gesellschaft; Austausch und Dialog mit der Gesellschaft (u.a. Service Learning); Kommunizieren; Beraten; Anwenden; Bilden (u.a. Citizen Science)

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont			
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3	
<b>T-1</b>	<b>Beratung außeruniversitärer Akteur*innen zu Nachhaltigkeitsthemen ausbauen und Expert*innenvermittlung aufbauen</b>				
T-1.1	Beratungs- und Expert*innenvermittlung	Die UzK bietet zukünftig eine zentrale wissenschaftliche Beratungs- und Expert*innenvermittlung (Find an Expert) zu Nachhaltigkeitsthemen an. Sie betreibt zudem seit 2020 an ihrem Global South Studies Center in Kooperation mit Fairtrade Deutschland e.V. ein Kompetenzzentrum Fairer Handel und berät hier zukünftig schwerpunktmäßig über ein Policy Lab außeruniversitäre Akteur*innen.			
T-1.2	Offene Formate und Strukturaufbau zur Politikberatung auf internationaler Ebene	Im Rahmen der europäischen Hochschulallianz EUniWell wird ein gesellschaftliches Wirken der Hochschulen mit Nachhaltigkeitsbezug und Strukturaufbau für Netzwerke mit außerwissenschaftlichen Akteur*innen unterstützt, u.a. durch Publikationen und vielfältige offene Formate zur Politikberatung.			
<b>T-2</b>	<b>Anwendungsorientierung, Gründungen und Innovation mit Nachhaltigkeitsbezug unterstützen</b>				
T-2.1	Monitoring und Darstellung von Gründungen und Patenten	Die UzK erhebt zukünftig Gründungen und Patente mit Nachhaltigkeitsbezug und veröffentlicht diese regelmäßig.			
T-2.2	Etablierung eines Forschungshubs Nachhaltigkeit zur Verbindung bestehender mit neuen, interdisziplinären Forschungsansätzen	Die UzK leistet schon heute einen Beitrag für Nachhaltigkeit durch vielfältige Forschungsprojekte. Zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes im Bereich Nachhaltigkeit vernetzt die UzK zudem ab 2025 bestehende und neue Initiativen im Rahmen eines Forschungshubs Nachhaltigkeit (Sustainability Research Hub). Hier wird ein Interaktionsraum eröffnet, um die komplexen Zusammenhänge der Transformation hin zu nachhaltigen Gesellschaftsformen zu erforschen, in die forschungsnahe Lehre zu tragen und einen Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft zu stärken.			
<b>T-3</b>	<b>Gesellschaftsdialog zu Nachhaltigkeit stärken</b>				
T-3.1	Strategische Kooperation für einen Gesellschaftsdialog zu Nachhaltigkeit ausbauen	Die UzK prüft systematisch Nachhaltigkeitsbezüge ihrer außeruniversitären Kooperationen, identifiziert weitere Potentiale und baut strategische Kooperationen für einen Gesellschaftsdialog aus.			
T-3.2	Weiterentwicklung eines Gesellschaftsdialogs zu Nachhaltigkeit in Köln durch Etablierung des UzK-Campus als Begegnungsraum	Die UzK begreift ihren Campus als Begegnungsraum in Köln. Die Universitäts- und Stadtbibliothek bietet ab 2025 jährlich mindestens eine Veranstaltung für einen Gesellschaftsdialog zu Nachhaltigkeit an. Auch die studiobühneköln trägt mit ihrem kulturellen Angebot für Studierende und ihr Publikum zu diesem Dialog bei. Die UzK macht zudem zukünftig ihre universitären Nachhaltigkeitsinitiativen durch geführte Touren entlang Campus-Standorten als Räume der Nachhaltigkeit erlebbar, die der Universitätsgemeinschaft und außeruniversitären Akteur*innen offenstehen. Sie adressiert diese auch über ihre Kooperation in der Kölner Wissenschaftsrunde.			

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
T-3.3	Zusammenarbeit mit außeruniversitären Akteur*innen und Lernen durch gesellschaftliches Engagement	Die UzK bietet weiterhin im Rahmen ihres Service Learning-Angebots regelmäßig Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug an.		
T-4	<b>Lebenslanges Lernen zu Nachhaltigkeit durch offene Bildungsformate unterstützen</b>			
T-4.1	Citizen Science-Angebote	Die UzK unterstützt Citizen-Science-Angebote mit Nachhaltigkeitsbezug in Köln und der Region.		
T-4.2	Offene Bildungspraktiken und Offene Bildungsmaterialien	Die UzK unterstützt die Etablierung Offener Bildungspraktiken (Open Educational Practices, OEP) sowie die Bereitstellung Offener Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, OER). Sie bietet seit 2024 Angebote zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeit an und erweitert diese sukzessive.		
T-4.3	Berufsbegleitende Bildung und Kompetenzvermittlung	Die UzK bietet seit 2023 u.a. berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit für Lehramtsdozierende, Studierende und Lehrkräfte an. Sie vermittelt Kompetenzen u.a. durch Publikationen sowie Veranstaltungen und integriert das Veranstaltungsportfolio der Erasmus+ Teacher Academy Teacher Education for a Future in Flux (teff). Die UzK bietet ebenso berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit an, u.a. einen IHK-Zertifikatslehrgang Nachhaltigkeitsmanager*in sowie diverse Angebote der University of Cologne Business School. Sie vermittelt schließlich auch weiterhin innerhalb ihrer strategischen Hochschulpartnerschaften Kompetenzen für Wissenstransfer, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement (u.a. LEAD!).		
T-4.4	Bildung im Gasthörer*innen- und Senior*innenstudium sowie der KölnerKinder- und JuniorUniversität	Die UzK stellt für Teilnehmende des Gasthörer*innen- und Senior*innenstudiums zukünftig semesterweise einen Katalog an Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug zusammen. Sie bietet zudem im Rahmen der KölnerKinder- und JuniorUniversität mindestens eine Veranstaltung jährlich mit Nachhaltigkeitsbezug an.		



# HANDLUNGSFELD ORGANISATION UND BETRIEB

Schlüsselbegriffe: Umsetzung Roadmap Nachhaltiger Campusbetrieb; Klimaneutralität und Reduktion von Treibhausgasemissionen; Energieverbrauch senken und ökologische Stromerzeugung; ökologisch ausgerichteter Gebäudebetrieb und Bau; ökologisch und effizient ausgerichtete Flächennutzung sowie Aufenthaltsqualität steigern; klimafreundliche Mobilität; Digitalisierung; Konsum und Beschaffung ökologisch-sozial gestalten im Sinne der Kreislaufwirtschaft

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
<b>B-1</b>	<b>Nachhaltigkeit in Organisation und Betrieb systematisch integrieren durch Umsetzung einer Roadmap Nachhaltiger Campusbetrieb</b>			
B-1.1	Zusammenstellung und Umsetzung einer Roadmap Nachhaltiger Campusbetrieb			
<b>B-2</b>	<b>Klimaschutz und Klimaneutralität strukturell verankern sowie Treibhausgasemissionen konsequent reduzieren</b>			
B-2.1	Erstellung und Umsetzung eines Klimaschutzkonzepts			
B-2.2	Energie- und Treibhausgasbilanzierung sowie Berichtswesen Klimaneutralität an Hochschulen im Rahmen der Klimaneutralen Landesverwaltung NRW			
B-2.3	Kapitalanlagen von UzK-Stiftungen nach Standards für Nachhaltigkeit tätigen			
<b>B-3</b>	<b>Energieverbrauch senken und erneuerbare Energien ausbauen</b>			
B-3.1	Systematisches Energiemanagement zur Senkung des Energieverbrauchs im Gebäudebetrieb			
B-3.2	Stromerzeugung und -bezug aus erneuerbaren Energiequellen			

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
B-4	<b>Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Gebäudebetrieb und Bau integrieren</b>			
B-4.1	Etablierung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gebäudebetrieb	Die UzK erarbeitet zukünftig ein Konzept zur Ausrichtung ihres Gebäudebetriebs auf ökologische Standards und setzt dieses kontinuierlich um.		
B-4.2	Integration von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Masterplan Bau	Die UzK schreibt zukünftig ihren Masterplan Bau u.a. im Sinne von Nachhaltigkeit, ökologischen Standards und Klimaschutz fort.		
B-4.3	Kommunikation zu ökologisch orientiertem Nutzungsverhalten im Gebäudebetrieb sowie Nachhaltigkeit im Bau	Die UzK veröffentlicht bis 2026 thematische Handreichungen zum ökologisch orientierten Nutzungsverhalten für ihren Gebäudebetrieb zur weiteren Sensibilisierung der Universitätsgemeinschaft. Sie veröffentlicht zukünftig ebenfalls regelmäßig Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und Bau an der UzK.		
B-5	<b>Flächennutzung ökologisch und effizient ausrichten sowie Aufenthaltsqualität steigern</b>			
B-5.1	Etablierung eines effizienten und nachhaltigkeitsbezogenen Gebäudeflächenmanagements	Die UzK prüft die Optimierung ihres Gebäudeflächenmanagements im Sinne einer effizienten, nachhaltigkeitsbezogenen Nutzung und entscheidet auf dieser Grundlage über die sukzessive Umsetzung geeigneter Maßnahmen.		
B-5.2	Unterstützung bei der Reflexion zu mobilem Arbeiten und Desk-Sharing	Die UzK ermöglicht ihren Beschäftigten seit 2021 die Beantragung mobiler Arbeitsformen im Rahmen der Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten und hat 2024 eine Handreichung für die abwechselnde Nutzung von Arbeitsplätzen durch mehrere Beschäftigte veröffentlicht (Checkliste Desk-Sharing).		
B-5.3	Steigerung der Aufenthaltsqualität im Sinne von Klimaschutz und Biodiversität auf Flächen der UzK	Die UzK erarbeitet ein Konzept zur Steigerung der Aufenthaltsqualität auf ihren Außenflächen und in Gebäuden, das auch Klimaschutz und ökologische Standards berücksichtigt und setzt dieses auf Grundlage ihres Masterplans Bau standortspezifisch sukzessive um.		
B-6	<b>Klimafreundliche Mobilität stärken</b>			
B-6.1	Unterstützung bei der Reflexion zu klimafreundlichen Mobilitäten sowie Reduzierung des Anteils von Flugreisen	Die UzK veröffentlicht zukünftig Handreichungen mit Informationen zur nachhaltigkeitsbezogenen Gestaltung von Mobilitäten von Forschenden, Studierenden und Beschäftigten. Darüber hinaus unterstützt die UzK klimafreundliche Dienstreisen und knüpft die Erstattungsfähigkeit von Dienstreisen per Flugzeug an bestimmte Voraussetzungen. Sie führt im Rahmen ihres Dienstreisemanagements ein entsprechendes Monitoring ein.		
B-6.2	Erstellung und Umsetzung eines nachhaltigkeitsbezogenen Mobilitätskonzepts, u.a. für Fahrrad- und ÖPNV-Nutzung sowie E-Mobilität	Die UzK schreibt als Teil ihres Klimaschutzkonzepts ihr Mobilitätskonzept weiter nachhaltigkeitsbezogen fort. Sie betreibt bereits seit 2021 an zentralem Ort am Albertus-Magnus-Platz eine kostenlose, öffentlich zugängliche Radstation mit ca. 1000 Stellplätzen für Fahrräder, Ladestationen für E-Bikes sowie einer Fahrradwerkstatt. Sie macht zukünftig auch verstärkt auf das Angebot zur Nutzung von Dienstfahrrädern für ihre Beschäftigten aufmerksam.		

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
B-6.2	Die UzK bietet ihren Beschäftigten zukünftig im Rahmen der tariflichen Regelungen ebenfalls ein Fahrrad-Leasing-Modell an (Entgeltumwandlung zum Fahrrad-Leasing). Darüber hinaus prüft die UzK den vermehrten Einsatz nachhaltigkeitsbezogener Mobilitätsarten in ihrer internen Postzustellung und setzt entsprechend geeignete Maßnahmen um. Schließlich fördert die UzK klimafreundliche Mobilität auch bereits seit 2019 über die gesetzlichen Anforderungen hinaus durch die Minimierung von Stellflächen für Kraftfahrzeuge. Die UzK richtet hierfür auch ihren Fuhrpark zukünftig emissionsarm aus, reduziert diesen auf ein notwendiges Minimum und stellt ihn soweit möglich auf E-Mobilität um.			
B-7	<b>Ressourcenverbrauch reduzieren durch Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft inkl. Beschaffung</b>			
B-7.1	Green IT und Digitalisierung der Unterstützungsprozesse für Forschung, Lehre und Studium, sowie Transfer	Die UzK erarbeitet zukünftig ein Konzept zum Thema Green IT und setzt dieses sukzessive um. Dieses thematisiert u.a. die Umweltauswirkungen von High-Performance-Computing-Prozessen im Sinne der Prinzipien Zuverlässigkeit, Performanz und Sicherheit, sensibilisiert entsprechend Nutzer*innen, sieht Handreichungen vor und berücksichtigt die Einführung umweltschonender Geräte- sowie Softwareeinstellungen. Die Digitalisierung der Unterstützungsprozesse der Universitätsverwaltung für Forschung, Lehre und Studium, sowie Transfer setzt die UzK bereits seit 2019 im Rahmen ihres Strukturprogramms Digitalisierung und ihrer Agenda Digitale Verwaltung um. Sie reduziert im Sinne einer möglichst papierlosen Universität ebenfalls bereits seit 2019 ihren Papierverbrauch auf ein notwendiges Minimum.		
B-7.2	Ausrichtung der Beschaffung im Sinne der Kreislaufwirtschaft und ökologisch-sozialer Konsum	Die UzK schreibt ihre Beschaffungsrichtlinie zukünftig unter Berücksichtigung ökologisch-sozialer Standards, auch im Sinne der Kreislaufwirtschaft, fort (u.a. Lebenszyklusorientierung, Energieeffizienz, gemeinsame Nutzung und Nachnutzung) und setzt diese durch geeignete Instrumente um. Sie richtet zukünftig ebenfalls ihre Beschaffung von Haushaltsgeräten nach der höchsten verfügbaren Energieeffizienzklasse aus. Bereits seit 2020 ist Beschaffung von Papier des zentralen Einkaufs auf Recyclingpapier umgestellt (Verbrauchsbericht im Rahmen des Papieratlas-Hochschulwettbewerbs). Auch setzt die UzK sich seit 2018 für ökologisch-sozialen Konsum an der UzK ein und verantwortet entsprechende Maßnahmen sowie die Rezertifizierung als Fairtrade University.		
B-7.3	Gemeinsame Nutzung von Gegenständen und Geräten sowie Wiederverwendung und Nachnutzung	Die UzK führt zukünftig vorbehaltlich einer Vorprüfung eine universitätsweite digitale Plattform ein, die eine gemeinsame Nutzung von Gegenständen, Geräten und weiteren Ressourcen zur Wiederverwendung und Nachnutzung ermöglicht.		
B-7.4	Recycling durch Abfalltrennung	Die UzK führt zukünftig universitätsweit ein System zur Abfalltrennung ein.		
B-7.5	Unterstützung bei der Reflexion und Kompetenzvermittlung zu ökologisch-sozialem Konsum und Beschaffung	Die UzK greift bereits seit 2023 in Fort- und Weiterbildungen des Einkaufs das Thema Nachhaltigkeit und Beschaffung auf. Sie veröffentlicht zukünftig zudem Handreichungen mit Informationen zu ökologisch-sozialer Beschaffung sowie Gestaltung von Veranstaltungen (u.a. Catering) und sensibilisiert die Universitätsgemeinschaft entsprechend.		

# ÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN FÜR ALLE HANDLUNGSFELDER

Schlüsselbegriffe: Institutionalisierte Governance- und Support-Struktur; Sichtbarkeit und Transparenz durch Kommunikation; Vernetzung, Kompetenzerwerb und Förderung der Universitätsmitglieder; Qualitätsmanagement und Berichtswesen i.S. von Erneuerungsfähigkeit und kontinuierlicher Verbesserung

Strategische Ziele / Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
		bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
Ü-1	<b>Governance-Mechanismen und Supportstrukturen für Nachhaltigkeit institutionalisieren</b>			
Ü-1.1	Mitgliedschaft und Mitgestaltung in Hochschulverbänden	Die UzK ist Mitglied der Hochschulverbände DG HochN (seit 2023) und Humboldt <sup>n</sup> (seit Gründung 2022) und wirkt an deren Agenda- und Angebotsentwicklung aktiv mit.		
Ü-1.2	Governance für Nachhaltigkeit etablieren	Der Prorektor für Nachhaltigkeit verantwortet in Abstimmung mit dem Rektorat die Integration von Nachhaltigkeit in allen Bereichen der UzK. Der Nachhaltigkeitsrat tagt regelmäßig als paritätisch besetztes Expert*innengremium (alle Statusgruppen sowie Fakultäten und zentrale Einrichtungen sind repräsentiert) und formuliert Empfehlungen an das Rektorat. In allen Fakultäten der UzK sind zudem Fakultätsbeauftragte für Nachhaltigkeit tätig. Das universitäre Nachhaltigkeitsbüro fungiert als zentrale Anlauf-, Kompetenz- sowie Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit und unterstützt den Prorektor für Nachhaltigkeit in seinen Aufgaben.		
Ü-1.3	Förderung aller Universitätsmitglieder in ihrem Engagement für Nachhaltigkeit	Die UzK integriert Studierenden-Initiativen (u.a. AStA, Green Office) durch systematische Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbüro in ihre Governance-Mechanismen für Nachhaltigkeit. Sie unterstützt seit 2023 Studierenden-Engagement mit Nachhaltigkeitsbezug durch gezielte Informations- und Beratungsangebote. Ab 2025 pilotiert die UzK darüber hinaus eine Microförderung für Projekte ihrer Universitätsmitglieder mit Nachhaltigkeitsbezug. Diese steht Forschenden aller Karrierephasen, Studierenden, Lehrenden, sowie Beschäftigten offen.		
Ü-2	<b>Sichtbarkeit und Transparenz von Nachhaltigkeit an der UzK durch Kommunikation stärken</b>			
Ü-2.1	Prämierung von Leistungen zur Verankerung von Nachhaltigkeit	Die UzK vergibt seit 2023 jährlich einen Universitätspreis in der Kategorie Nachhaltigkeit für herausragende Leistungen, die strukturell wirksam sind und bereits umgesetzt wurden.		
Ü-2.2	Präsenz über UzK-Internetauftritte und soziale Medien	Die UzK unterhält seit 2020 einen zentralen Internetauftritt Nachhaltigkeit (nachhaltigkeit.uni-koeln.de) und berichtet dort, sowie über ihre Auftritte in sozialen Medien, über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten, insbesondere Fortschritte in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine zentrale digitale Karte macht daneben Campus-Standorte mit Nachhaltigkeitsbezug sichtbar. Zusätzlich bauen die Fakultäten der UzK Internetauftritte auf, die über fakultätsspezifische Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug informieren.		
Ü-2.3	Kommunikation mit Schwerpunkt Universitätsgemeinschaft	Die UzK informiert seit 2024 regelmäßig durch einen Newsletter über Neuigkeiten, Entwicklungen, kommende Veranstaltungen und Förderangebote im Bereich Nachhaltigkeit. Sie nutzt ebenfalls ihre Formate zur internen Kommunikation und organisiert seit 2023 semesterweise Aktionen und weitere Veranstaltungen auf ihrem Campus zur Sensibilisierung der Universitätsgemeinschaft und Öffentlichkeit zum Thema Nachhaltigkeit.		

Strategische Ziele / Maßnahmen		Indikatoren der Zielerreichung (Überblick)	Zeithorizont		
			bis 2024 Phase 1	bis 2026 Phase 2	bis 2030 Phase 3
Ü-2.4	Kommunikation mit Schwerpunkt außeruniversitäre Öffentlichkeit und Gesellschaft	Die UzK unterstützt die regelmäßige Veröffentlichung von Beiträgen mit Nachhaltigkeitsbezug in ihren Formaten zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie steht weiter in einem Dialog mit außeruniversitären Akteur*innen und nimmt zukünftig an Veranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug in Köln bzw. der Region teil.			
Ü-3	<b>Aktiv zu Nachhaltigkeit vernetzen, Kompetenzen vermitteln sowie Universitätsmitglieder fördern</b>				
Ü-3.1	Etablierung disziplin- und statusgruppen-übergreifender Interaktionsplattformen	Das Forum Nachhaltigkeit findet seit 2023 jährlich jeweils in Kooperation mit einer Fakultät statt, um Wissenschaftsbereiche mit Nachhaltigkeitsbezug zu präsentieren und die Universitätsgemeinschaft zu Nachhaltigkeitsthemen weiter zu vernetzen.			
Ü-3.2	Kompetenzvermittlung durch Fort- und Weiterbildungen	Die UzK nimmt zukünftig Fort- und Weiterbildungsangebote mit Nachhaltigkeitsbezug in ihr Fort- und Weiterbildungsprogramm für Forschende und Beschäftigte auf. Aufbauend auf bestehenden Angeboten bietet die UzK zukünftig zudem weitere eigene Angebote für alle Universitätsmitglieder an. Die UzK und die UKK bieten darüber hinaus seit 2023 entsprechende Angebote in den Bereichen Medizin und Pflege an.			
Ü-3.3	Vernetzung und Kompetenzvermittlung durch Qualifikation und Nachwuchsförderung in Hochschulverbänden	Die UzK macht über ihre Mitgliedschaft in den Hochschulverbänden DG HochN und Humboldt <sup>n</sup> Angebote zur Vernetzung und Kompetenzvermittlung für alle Universitätsmitglieder zugänglich (u.a. Stipendien, Ringvorlesungen, Fachtagungen, Summer Schools).			
Ü-3.4	Internationale Vernetzung und Kompetenzvermittlung	Die UzK integriert weiterhin innerhalb ihrer strategischen Hochschulpartnerschaften Forschung mit Nachhaltigkeitsbezug durch internationale Vernetzungsformate, Mobilitäten und Förderangebote, sowie kompetenzorientierte Lehr-Lernangebote für Studierende. Im Rahmen der europäischen Hochschulallianz EUniWell werden zudem Vernetzungsformate, Mobilitäten und Förderangebote für alle Universitätsmitglieder der UzK zugänglich gemacht.			
Ü-4	<b>Erneuerungsfähigkeit sichern durch Qualitätsmanagement und Berichtswesen für Nachhaltigkeit</b>				
Ü-4.1	Begleitprozesse internes Qualitätsmanagement	Die UzK implementiert sukzessive ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung und dynamische Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung (Plan-Do-Check-Act). Sie etabliert bereits seit 2023 diverse Stakeholder-orientierte Partizipations- und Dialogformate als Teil ihres Qualitätsmanagements Nachhaltigkeit mit einem Fokus auf Qualitätsentwicklung. Maßnahmenverantwortliche berichten ab 2025 an die Koordination. Die Koordination berichtet über den Umsetzungsstand an Rektorat und Senat. Die UzK entwickelt zudem zukünftig ihren Kriterienkatalog für Nachhaltigkeit als Grundlage für Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie weiter, u.a. zu einem Kompetenzmodell für Nachhaltigkeit. Dieser Katalog leitet sich u.a. aus einem universitätsspezifischen Begriffsverständnis zu Nachhaltigkeit ab und ist anschlussfähig an weitere Strategiebereiche sowie -prozesse.			
Ü-4.2	Nachhaltigkeitsberichterstattung	Die UzK erstellt und veröffentlicht zukünftig einen modularen Nachhaltigkeitsbericht, der sowohl wesentliche Kennzahlen als auch Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet und sukzessive ein erweitertes Energie- und Klimaberichtswesen mitberücksichtigt.			

# IMPRESSUM

## Nachhaltigkeitsstrategie

**Inhaltliche Verantwortung:**

Prof. Dr. Günter Schwarz, Dr. Pamela Kilian,  
Dr. Stephanie Bölts

**Gremienbefassungen:**

Nachhaltigkeitsrat: 09.05.2023

Rektorat: 23.05.2023

Senat: 14.06.2023

**Veröffentlichung:** 28.06.2023

**Aktualisierte Version:** 31.10.2025

Im Zuge des Wechsels des Rektorats im Oktober 2023 wurde die vorliegende Strategie gesichtet und in wenigen Punkten redaktionell entsprechend des 2024 erarbeiteten Umsetzungsplans angepasst.

**Design und Layout:** Helena Sommer

**Steuerung:** Linus Ester

**Bildnachweis:** Ludolf Dahmen (Cover, S. 2, 9, 16, 23, 27), Jana Bauch (S. 4, 7, 14), Peter Sondermann (S. 40/41)

Universität zu Köln

Albertus-Magnus-Platz

50923 Köln

**Kontakt:** [nachhaltigkeit@verw.uni-koeln.de](mailto:nachhaltigkeit@verw.uni-koeln.de)

**Web:** <https://nachhaltigkeit.uni-koeln.de/>

## Umsetzungsplan

**Inhaltliche Verantwortung:**

Prof. Dr. Kirk W. Junker, Dr. Pamela Kilian,  
Lukas Plenk

**Gremienbefassungen:**

Nachhaltigkeitsrat: 07.03.2024

Rektorat: 17.09.2024

Senat: 11.12.2024

**Veröffentlichung:** 30.09.2025





